# Indianerleben im Wiener Prater.

## „Winnetou“ wird auf der „Freilichtbühne der Stadt Wien“ aufgeführt.

Wien, 16. Juni.

Auf der kleinen Jesuitenwiese, wenige Schritte von der Hauptallee entfernt, wird in diesen Tagen eine städtische Freilichtbühne errichtet werden. Die Arbeiten gehen in raschem Tempo vor sich, denn schon in acht Tagen, am 24. D. M., soll die „Freilichtbühne der Stadt Wien“ eröffnet werden.

Als erster Pächter wird der beliebte Wiener Operettensänger Harry Payer „Winnetou“, nach Karl May für die Bühne vom Präsidenten der Reichstheaterkammer Ludwig Körner verfaßt, aufführen. Unter acht gewaltigen Praterbäumen wurde die Bühne errichtet, auf der die Indianerspiele in Erscheinung treten werden. Es besteht kein Zweifel, daß die Wiener Jugend, die ja selbst gerne Indianerspiele nach Karl May aufführt, diesen Vorstellungen der Wiener Freilichtbühne großes Interesse entgegenbringen wird. Insbesondere da man hört, daß auch erste Kräfte für die Darstellung gewonnen wurden. Die lustigen Kumpane Dick und Stone werden Willy Schich und Karl Beckmann darstellen, den Winnetou spielt Ludwig Hillinger, den Old Shatterhand Otto Kübart, und der bekannte Filmdarsteller Karl Heilinger wird der Kiawohäuptling Tangua sein. Weiter spielen den Intschi-tschuna H. Richter und Winnetous Schwester Ruth Stapler. Harry Payer wird das Stück inszenieren. Ueberdies werden zweihundert Wiener in möglichst echter Aufmachung bezüglich Kostüm und Färbung Indianerleben vorführen. Ueber einen Vorhang verfügt das Theater nicht. Die szenischen Verwandlungen werden vor den Augen des Publikums in wenigen Minuten vor sich gehen. Die Beleuchtung des äußeren Schauplatzes besorgen kräftige Scheinwerfer.

Old Shatterhand und sein indianischer Freund Winnetou werden also für längere Zeit von der Freilichtbühne in der Praterau Besitz ergreifen. Doch ist auch schon an ein zweites Stück gedacht. Als Nachfolger Winnetous will Harry Payer das Drama „Einer für alle – alle für einen“ von Friedrich Forster zur Aufführung bringen. Wahrscheinlich wird aber dieses Stück erst im nächsten Sommer, nachdem alle Wiener ihren „Winnetou“ gesehen haben, drankommen.

---

Aus: Neuigkeits Welt-Blatt, Wien. 66. Jahrgang, Nr. 136, 17.06.1939, S. 6.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Juli 2019